

Essbare gartenbauprodukte

Letzte Aktualisierung : 31 März 2025



Die in diesem Blatt behandelten Daten beziehen sich nur auf die Flächen, die in den Flächenerklärungen [FE] erfasst sind, die von den Landwirten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik [GAP] bei der wallonischen Zahlstelle eingereicht wurden. Es wird nur die am 31. Mai angepflanzte Kultur berücksichtigt, weshalb Nebenkulturen nicht angegeben werden. Die auf FE-Ebene aufgeführten Informationen bieten keine ausreichenden Details für eine gezielte Analyse des Gemüseanbaus.

Dieses Blatt zeigt die Flächenverteilung und die Anzahl der Erzeuger der wichtigsten essbaren Gartenbaukulturen in der Wallonie, die in vier Kategorien unterteilt sind: Feldgemüse, Obstgärten, Beerenobst und Weinbau. Der Kartoffelanbau wird in dieser Analyse nicht berücksichtigt und ist Gegenstand von 2 separaten spezifischen Blättern.

Die essbare Gartenbauproduktion nimmt 2,3 % der wallonischen landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF] ein. Feldgemüse nimmt den größten Teil dieser Fläche ein (84 %), gefolgt von Obstgärten (11 %). Beerenobst und Weinreben sind eher bescheiden. Unabhängig von der Kategorie ist seit 1990 ein Anstieg der Anbaufläche für essbaren Gartenbau in der Wallonie zu beobachten.

Feldgemüse dominiert den essbaren Gartenbausektor in der Wallonie.

Im Jahr 2023 umfasst der essbare Gartenbau 2,3 % der wallonischen LNF, d. h. 16 700 ha. Feldgemüse beansprucht den größten Teil dieser Fläche (84 %). Mit 11 % stehen Obstgärten an zweiter Stelle. Beerenobst und Obstgärten machen nur sehr kleine Flächen aus (5 %).

Seit 1990 ist die Anbaufläche für essbaren Gartenbau stark angestiegen, von 9 800 ha auf 16 700 ha. Dies ist ein allgemeiner Trend über alle Kategorien hinweg. Seit 2020 ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dafür können mehrere Faktoren verantwortlich sein. Das Jahr 2020 sowie die vorangegangenen Jahre waren von Dürreperioden geprägt, die sich stark auf den Gemüseanbau auswirkten und zu geringeren Erträgen führten. Die immer häufiger auftretenden klimatischen Unwägbarkeiten treffen diese Kulturen, die sich durch einen kurzen Zyklus im Frühjahr auszeichnen, besonders hart. Zwar können Lösungen wie Bewässerung in Betracht

gezogen werden, ihre Umsetzung ist jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Außerdem wird der Anbau von Gemüse oft als riskant angesehen, was einige Landwirte dazu veranlasst haben könnte, Kulturen mit höherer finanzieller Stabilität zu bevorzugen.

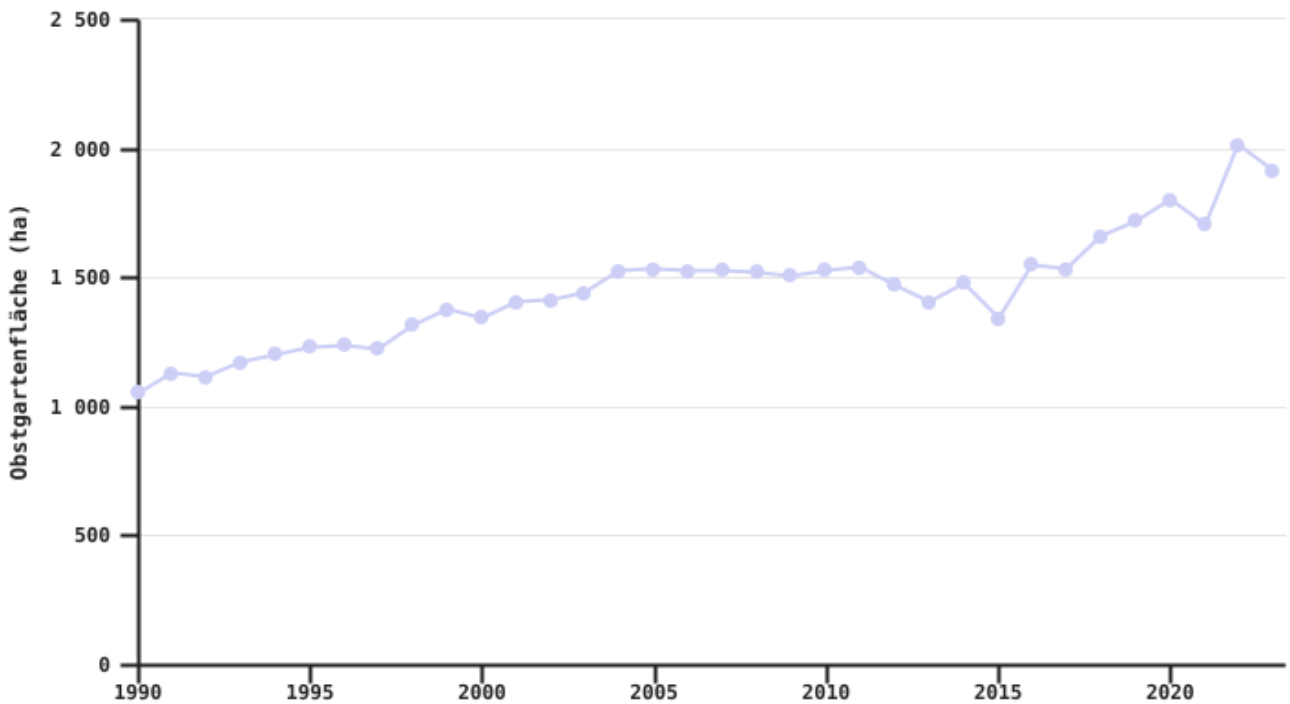
Entwicklung der Anbaufläche von Feldgemüse



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

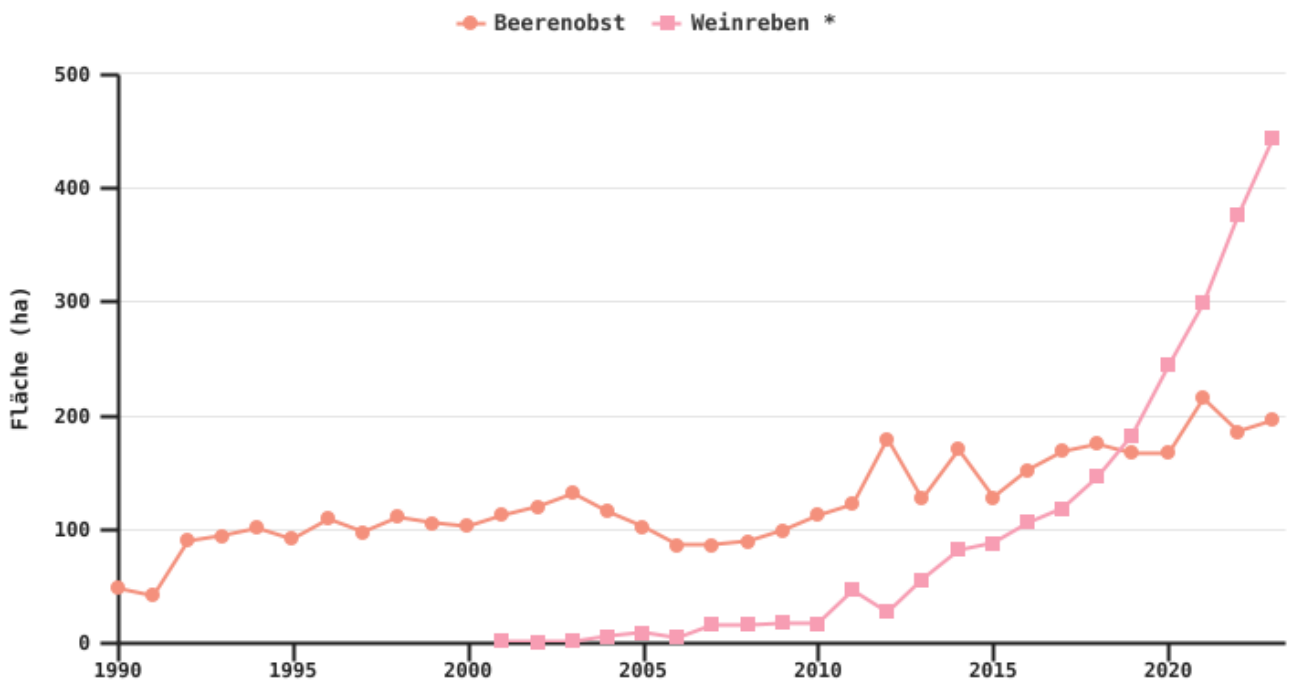
Entwicklung der Obstgartenfläche



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Entwicklung der Anbauflächen für Beerenobst und Weinreben

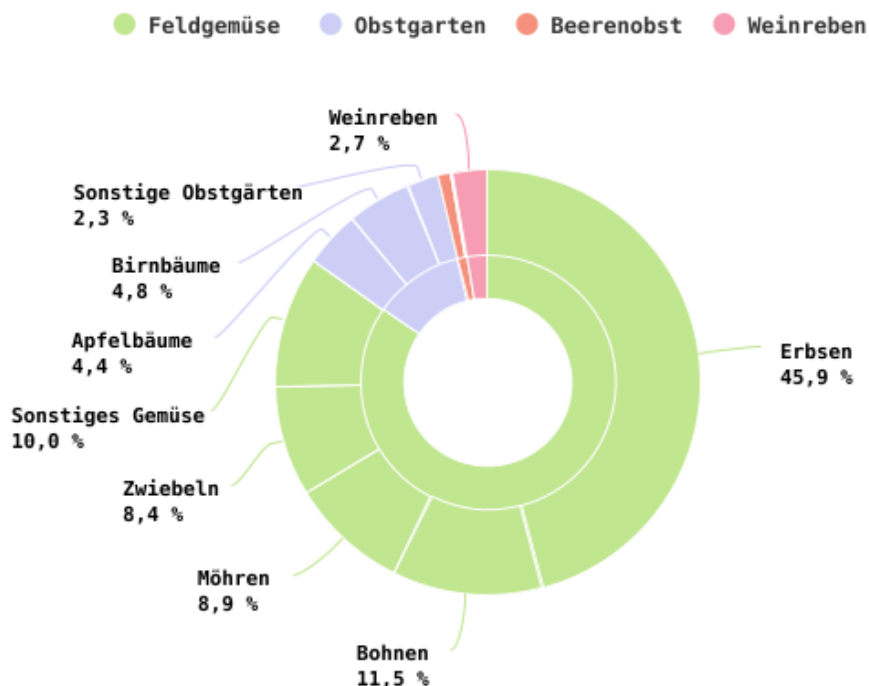


* Daten ab 2001 für Weinreben verfügbar

EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Verteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche nach essbaren Gartenbauprodukten im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Erbsen dominieren das Feldgemüse mit mehr als der Hälfte der Anbaufläche.

Zur Erinnerung: In Betracht gezogen wird nur die Kultur, die am 31. Mai angebaut wurde. Daher werden Nebenkulturen nicht erfasst, was zu einer Verzerrung der Analyse in diesem Kapitel in Bezug auf Spinat und Bohnen führen kann, einer in der Wallonie weit verbreiteten Kulturerbschaft.

Im Jahr 2023 werden auf einer Fläche von 14 107 ha Feldgemüse angebaut, wobei der Erbsenanbau mit 54 % der Gesamtfläche dominiert. Danach folgen die Kulturen von drei weiteren Gemüsesorten: Bohnen (14 %), Zwiebeln (11 %) und Möhren (10 %). Die Spinatanbauflächen werden sicherlich unterschätzt und machten am 31. Mai nur 1 % der Feldgemüseflächen aus.

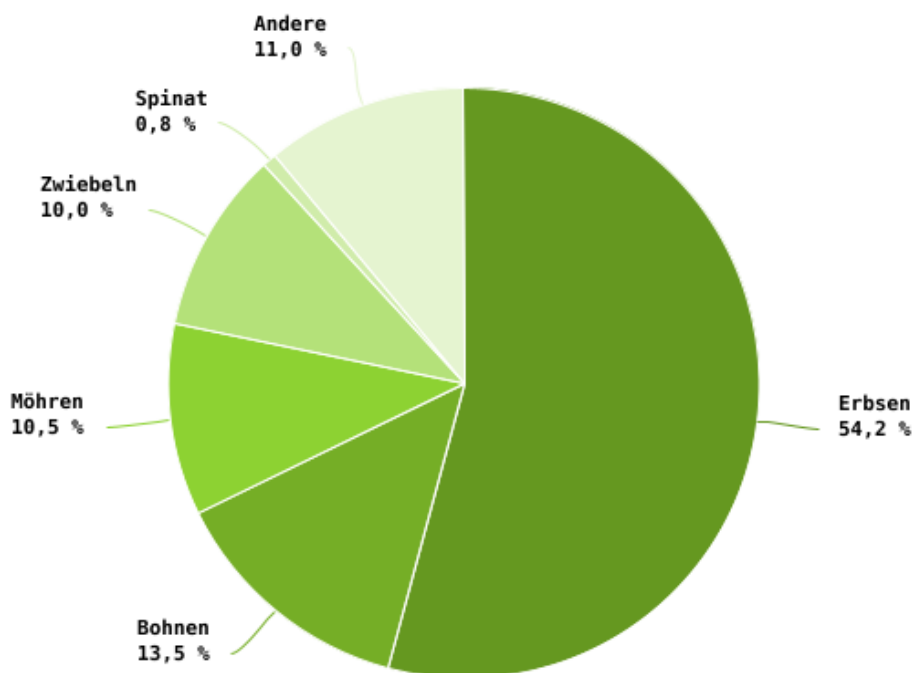
Seit 1990 hat die Aussaat von Feldgemüse in allen Kulturen zugenommen. Der Anbau von Zwiebeln verzeichnete den stärksten Anstieg. Zu dieser Zeit war die Vielfalt des Feldgemüseanbaus geringer und 93 % der Fläche wurde mit Erbsen und Bohnen bebaut.

Im Jahr 2023 produzierten 1 697 Landwirte Feldgemüse auf einer durchschnittlichen Fläche von 8,7 ha. Innerhalb eines Betriebs gibt es wenig Vielfalt: 91 % der Betriebe bauen maximal eine oder höchstens zwei verschiedene Gemüsesorten an. Die gewidmeten Flächen sind sehr unterschiedlich. Dies reicht von sehr kleinen Flächen (< 0,5 ha) bis hin zu über 20 ha.

Von den Betrieben, die Feldgemüse anbauen, sind 88 % professionelle Betriebe. Dabei handelt es sich hauptsächlich um auf Ackerbau spezialisierte Betriebe (65 %) oder um Betriebe, die Ackerbau und Weideviehhaltung kombinieren (15 %). Nur 4 % sind auf Gartenbau und Dauerkulturen spezialisiert.

Im Jahr 2023 ist das Lehmgebiet das Erzeugergebiet für Feldgemüse mit 74 % der Produktion auf seinem Gebiet. Die Wallonie produziert 35 % des belgischen Feldgemüses und dominiert die Produktion von Erbsen. Bohnen werden in beiden Gebieten zu etwa gleichen Teilen produziert. Im Gegensatz dazu ist Flandern der größte Erzeuger von allen anderen Gemüsesorten.

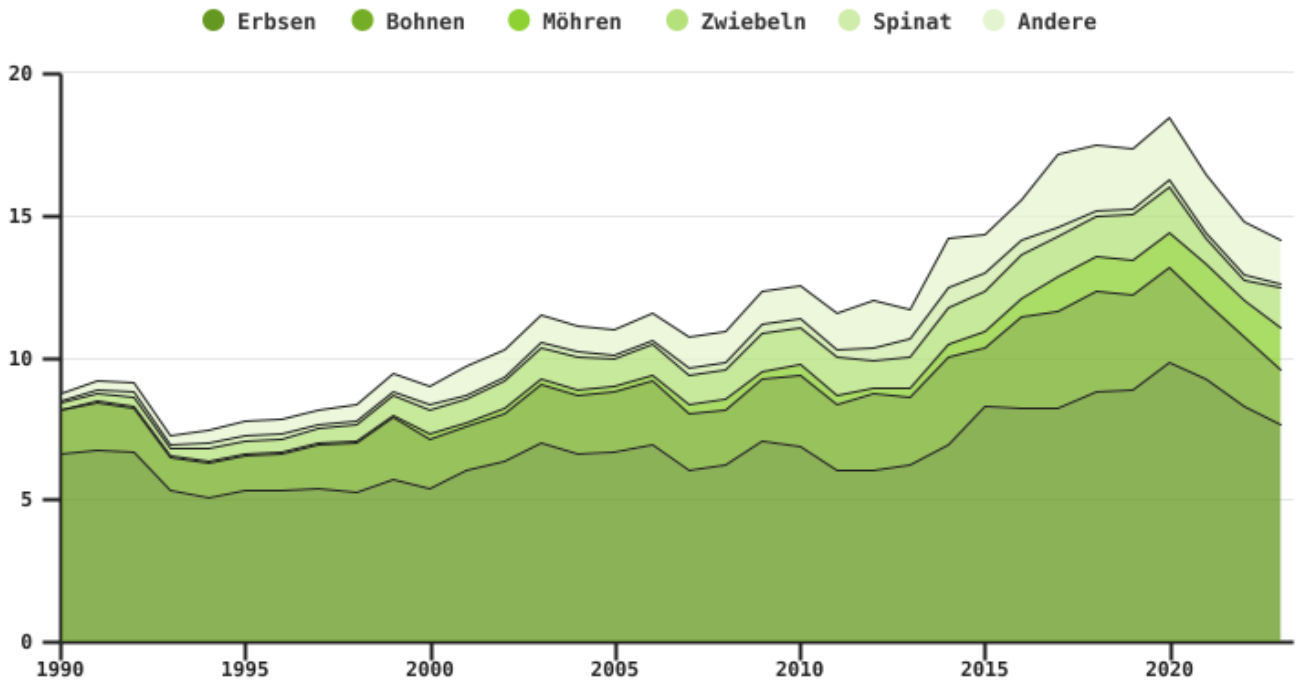
Verteilung der Anbaufläche von Feldgemüse im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

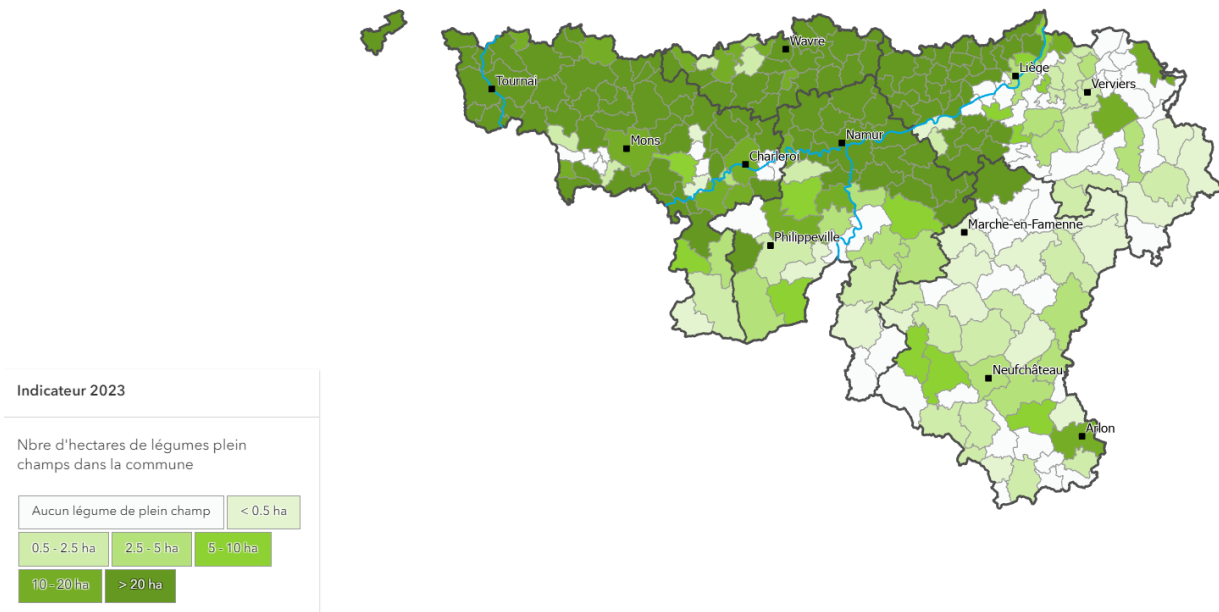
Entwicklung der Anbauflächen von Feldgemüse



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

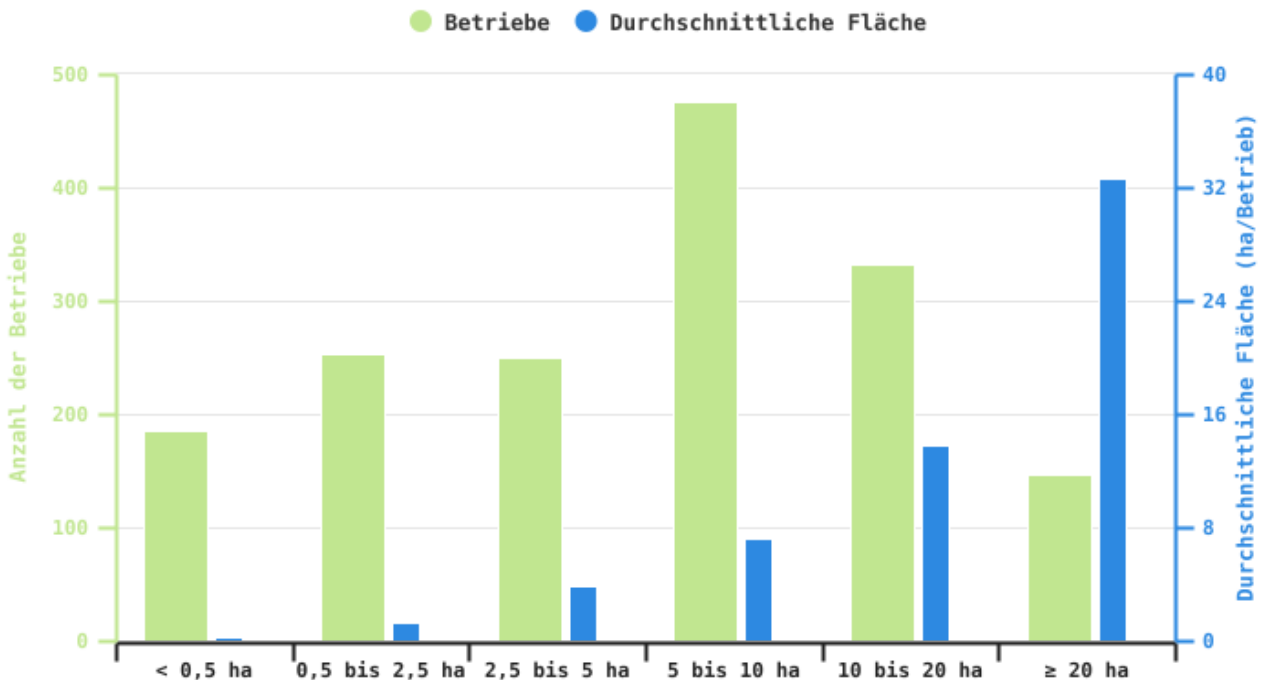
Verteilung der Anbauflächen von Feldgemüse nach Gemeinden im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Anzahl der Betriebe, die Feldgemüse produzieren, und durchschnittliche Anbauflächen für Feldgemüse nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Erbsen sind das am häufigsten angebaute Gemüse in der Wallonie, in der Regel auf größeren Flächen als andere Feldgemüse.

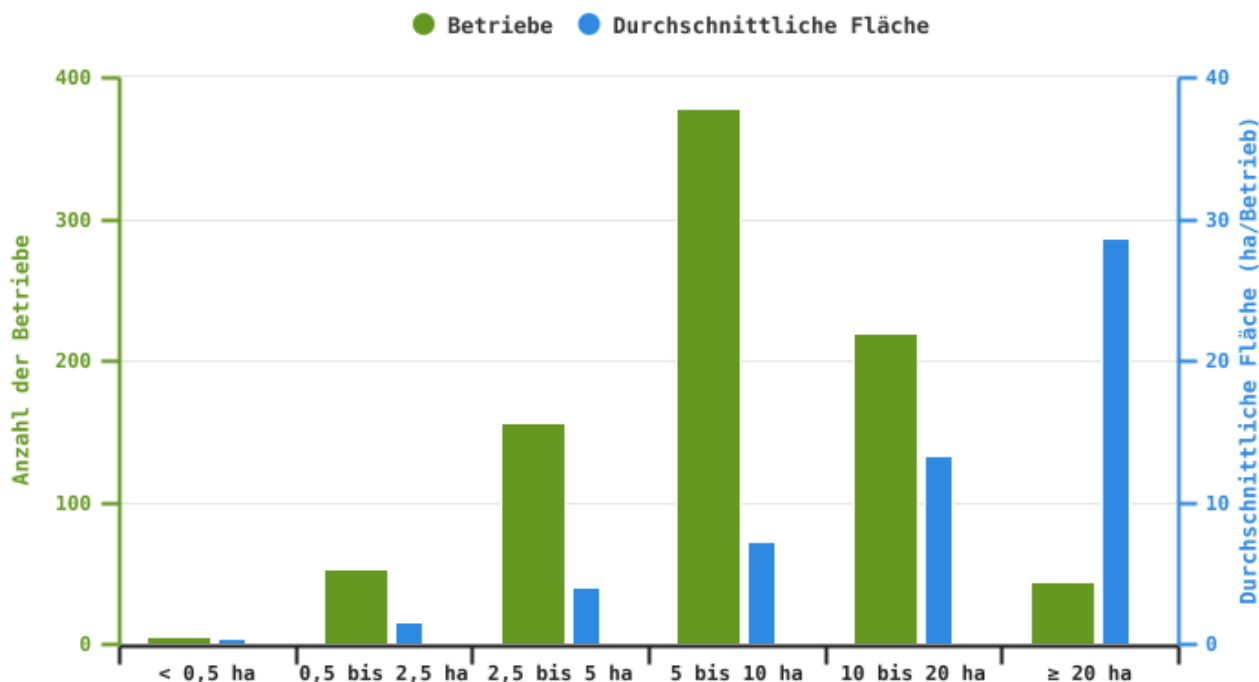
In der Wallonie werden im Jahr 2023 7 642 ha für den Anbau von Erbsen verwendet. Diese Fläche ist seit 1990 um ein Viertel gewachsen.

Im Jahr 2023 bauten 855 Erzeuger Erbsen an, und in 76 % der Fälle waren sie das einzige Feldgemüse auf dem Betrieb. Ein Sechstel dieser Erzeuger baut ein anderes Gemüse an, in der Regel Bohnen.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 8,9 ha. Es gibt nur sehr wenige kleine Erzeuger und im Gegensatz dazu widmet ein Drittel der Landwirte dieser Kultur mehr als 10 ha.

Die Erzeugergebiete sind identisch mit den Erzeugergebieten für Feldgemüse insgesamt, wobei das Lehmgebiet in der Wallonie klar dominiert. Diese Lokalisierung ist nicht nur agronomischen Ursprungs, sondern auch logistisch bedingt. Die geernteten Erbsen müssen nämlich innerhalb kürzester Zeit nach der Ernte verarbeitet werden. Der Anbau muss daher unbedingt in einem ausreichend nahen geografischen Umkreis der Unternehmen erfolgen, um die Qualitäten des Produkts zu erhalten. Die Wallonie produziert 81 % der belgischen Erbsen.

Anzahl der Betriebe, die Erbsen produzieren, und durchschnittliche Erbsenanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Der Bohnenanbau steht in der Wallonie an zweiter Stelle der Feldgemüse.

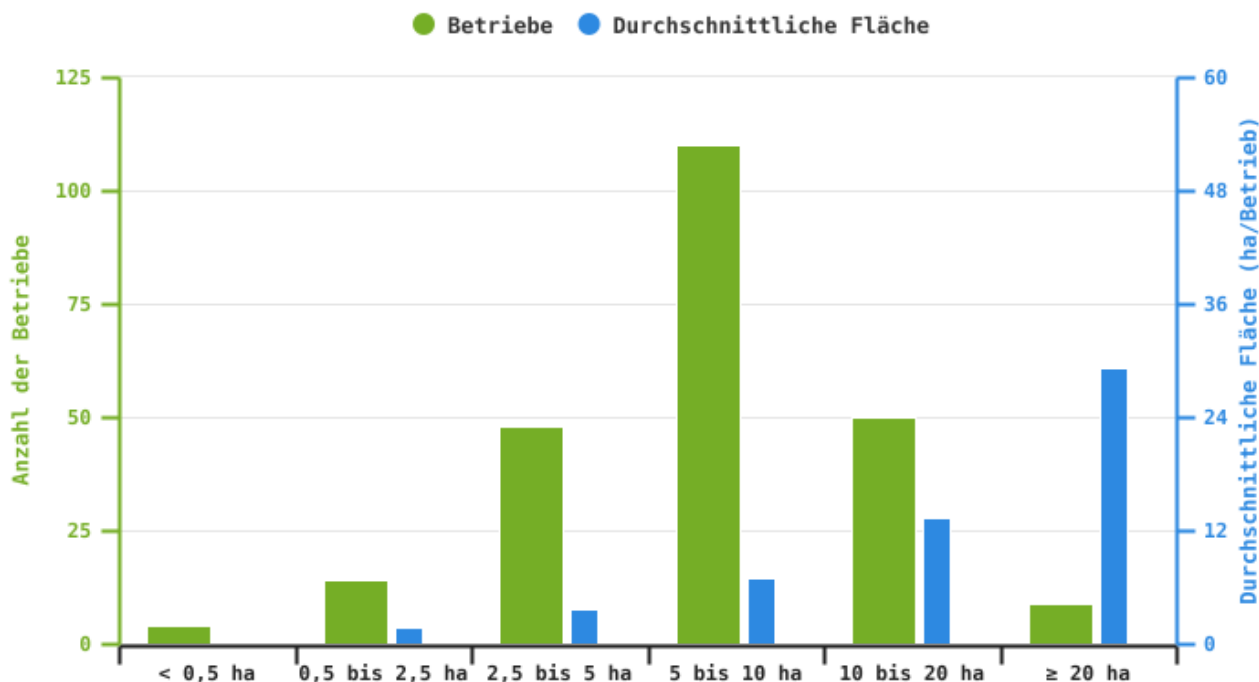
Im Jahr 2023 werden in der Wallonie 1 910 ha für den Anbau von Bohnen verwendet, das ist viermal weniger als für den Anbau von Erbsen. Diese Fläche hat sich seit 1990 verdoppelt.

Im Jahr 2023 bauen 235 Erzeuger Bohnen an. In den meisten Fällen bauen die Landwirte Bohnen allein (38 %) oder zusammen mit einem anderen Gemüse (29 %) an. In der letztgenannten Situation handelte es sich überwiegend um Erbsen (51 %).

Die durchschnittliche Fläche beträgt 8,1 ha. Es gibt nur sehr wenige kleine Erzeuger und im Gegensatz dazu widmet ein Viertel dieser Kultur mehr als 10 ha.

Die Erzeugegebiete sind identisch mit den Erzeugergebieten für Feldgemüse insgesamt, wobei das Lehmgebiet in der Wallonie klar dominiert. Dieses Gemüse wird praktisch zu gleichen Teilen in den beiden Regionen des Landes produziert.

Anzahl der Betriebe, die Bohnen produzieren, und durchschnittliche Bohnenanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Der Anbau von Zwiebeln ist rasant gewachsen, wird aber in der Wallonie immer noch wenig betrieben.

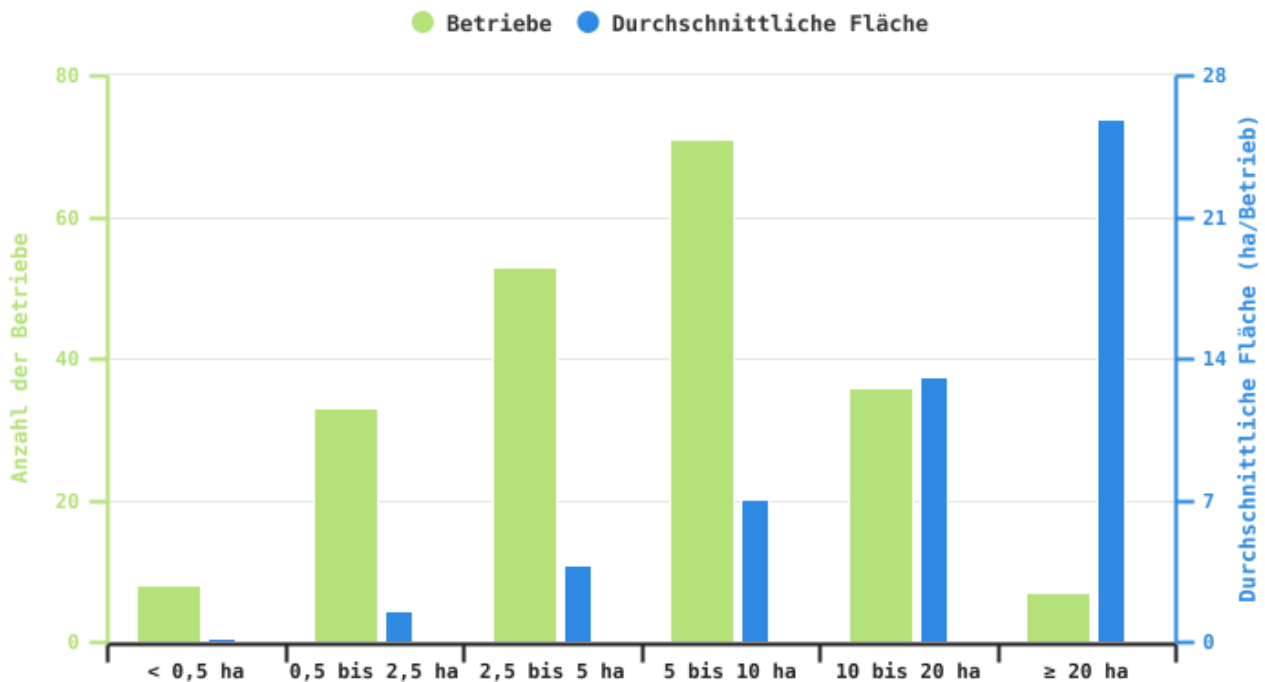
2023 werden in der Wallonie 1 486 ha für den Anbau von Zwiebeln verwendet. Diese Fläche explodiert seit 1990, als diese Kultur in unseren ländlichen Gebieten praktisch nicht vorhanden war. In den Jahren 2017-2018 kam es zu einem starken Anstieg dieses Anbaus, wahrscheinlich als Folge der Suche nach Alternativen zum Zuckerrübenanbau, dessen Preis zu dieser Zeit unter Druck stand. Als Kultur mit gutem Hektarertrag, die kaum vorkommt und wenig krankheitsanfällig ist, bot sie unter Vertrag eine Möglichkeit, einen Teil ihrer Rentabilität zu sichern.

Im Jahr 2023 bauten 211 Erzeuger Zwiebeln an, 49 % davon produzierten ausschließlich dieses Gemüse. Wenn ein anderes Gemüse vorhanden ist, handelt es sich in der Hälfte der Fälle um Erbsen.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 8,0 ha. Es gibt nur sehr wenige kleine Erzeuger und im Gegensatz dazu widmet die Hälfte dieser Kultur mehr als 10 ha.

Wie auch bei anderen Gemüsesorten ist dieser Anbau überwiegend im wallonischen Lehmgebiet zu finden. Mit 70 % der belgischen Produktion dominiert Flandern eindeutig die Produktion dieses Gemüses.

Anzahl der Betriebe, die Zwiebeln produzieren, und durchschnittliche Zwiebelanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Obwohl sich der Möhrenanbau in der Wallonie verdoppelt hat, bleibt die Region ein Minderheitserzeuger für dieses Gemüse.

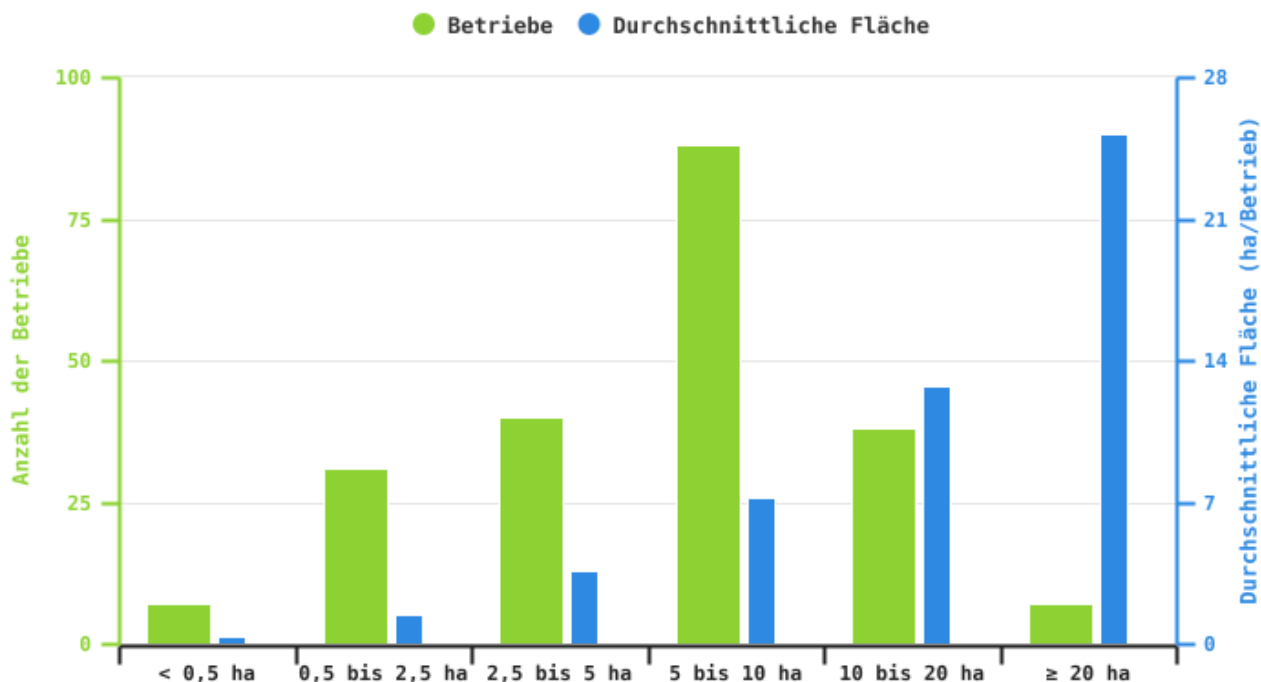
2023 werden in der Wallonie 1 406 ha für den Anbau von Möhren verwendet. Diese Fläche hat sich seit 1990 um das 6,7-fache vergrößert.

Im Jahr 2023 bauen 208 Erzeuger Möhren an. In 30 % der Fälle ist es das einzige Gemüse, das auf dem Betrieb angebaut wird. Fast 40 % der Möhrenerzeuger bauen auch ein anderes Gemüse an. Bei der Wahl der anderen Gemüsesorten gibt es eine größere Vielfalt, aber Erbsen sind am beliebtesten, gefolgt von Bohnen.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 6,7 ha. Es gibt nur sehr wenige kleine Erzeuger und im Gegensatz dazu widmen 57 % dieser Kultur mehr als 10 ha.

Über 80 % der Produktion befindet sich im Lehmgebiet. Die geografische Lage dieser Kultur ist agronomisch bedingt, der Boden muss locker genug sein, um die Entwicklung dieser Kultur zu ermöglichen. Zwei Drittel der Möhrenproduktion befinden sich in Flandern.

Anzahl der Betriebe, die Möhren produzieren, und durchschnittliche Möhrenanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Da Spinat überwiegend als Nebenkultur angebaut wird, wird dieses Gemüse in den Statistiken stark unterschätzt

Dies ist sicherlich die Kultur, für die die verfügbaren Daten am wenigsten repräsentativ sind. Sie wird oft als Nebenkultur angebaut (siehe Kasten oben) und ist in der Flächenerklärung, die die Landwirte bei der Zahlstelle der Wallonie einreichen, kaum verzeichnet.

Angesichts dieses Befundes wird diese Kultur im Rahmen dieses Blattes nicht analysiert. Zur Information: 2023 gaben nur 12 Erzeuger Spinat in ihrer Erklärung an, bei einer durchschnittlichen Anbaufläche von 9 ha.

Obwohl die Wallonie ihre Obstgartenfläche verdoppelt hat, ist sie in dieser Produktionsart immer noch ein Zwerg.

Historisch gesehen gab es in der Wallonie mehrere tausend Sorten von Hochstamm-Obstbäumen. Leider sind zwischen 1950 und den frühen 2000er Jahren schätzungsweise 99 % dieser Sorten verschwunden und durch Niederstamm-Obstbäume mit deutlich weniger Vielfalt ersetzt worden. Diese zeichnen sich durch eine sehr kurze Zeit bis zur Fruchtbildung (2 bis 3 Jahre im Vergleich zu 8 bis 10 Jahren bei Hochstämmen), eine einfachere Führung und eine höhere Produktivität (20 bis 40 Tonnen Früchte/ha im Vergleich zu 7 bis 15 Tonnen

Früchte/ha bei Hochstämmen) aus. In einigen Bereichen, wie z. B. in der biologischen Landwirtschaft mit Geflügelauslauf, ist ein erneutes Interesse an Hochstammobstgärten zu beobachten.

Im Jahr 2023 werden fast 2 000 ha für Obstgärten verwendet. In der Wallonie sind 80 % dieser Fläche mit Birn- und Apfelbäumen bedeckt.

Seit 1990 hat sich die von Obstgärten beanspruchte Fläche verdoppelt. Zu dieser Zeit waren Apfelbäume auf dem wallonischen Gebiet vorherrschend. Seitdem haben Birnbäume jedoch den größten Zuwachs erzielt und sind seit 2009 sogar zur wichtigsten Obstbaumpflanzung geworden.

In der Wallonie sind 319 Obstgartenbesitzer registriert. Davon entfallen 55 % auf den Anbau von Apfelbäumen, 62 % auf Birnbäume und 30 % auf Kirschbäume. Die Zahl der Obstgartenbesitzer hat sich seit 1990 fast verdoppelt. Der Anstieg ist unabhängig von der Art der Obstbäume zu beobachten.

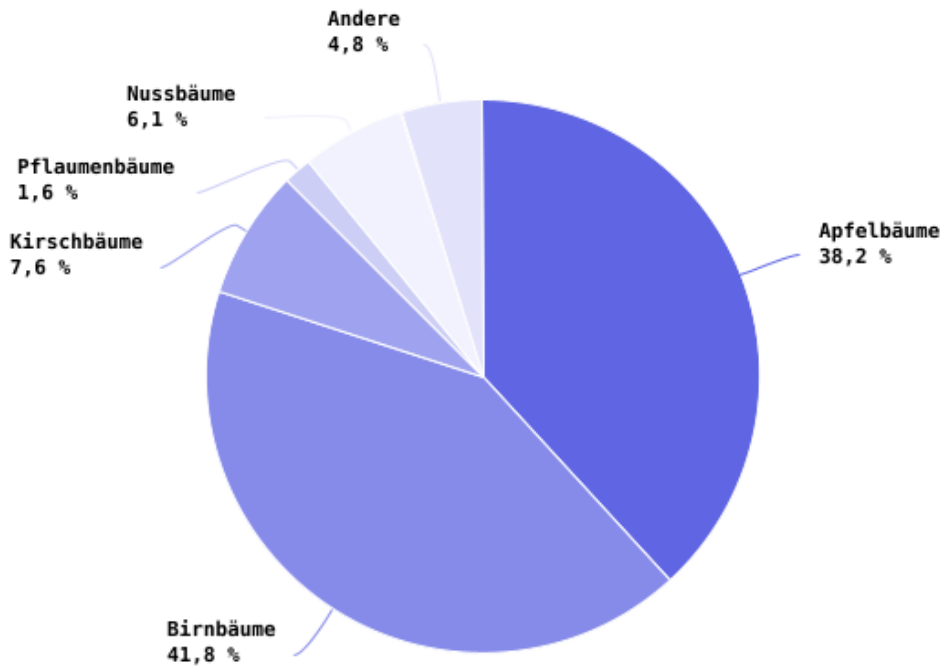
Die durchschnittliche Fläche der Obstgärten beträgt 6,0 ha. Etwas mehr als 40 % der Landwirte haben weniger als 1 ha für den Obstanbau zur Verfügung. Im Gegensatz dazu haben 7 % der Betreiber mehr als 20 ha (39,0 ha im Durchschnitt).

Im Durchschnitt werden 62 % der Obstbäume im Lehmgebiet angebaut. Zwei weitere Gebiete sind besonders auffällig: das Weidegebiet und das Condroz mit 18 % bzw. 13 % der Obstbaumfläche. Das Weidegebiet verfügt im Durchschnitt über eine doppelt so große Fläche wie das Condroz, 7,5 ha vs. 3,8 ha.

Die Hälfte der professionellen Betriebe mit Obstgärten sind auf Gartenbau und Dauerkulturen spezialisiert, ein Viertel auf Ackerbau.

Flandern hat mit über 14 863 ha, die als Obstgärten genutzt werden, wesentlich mehr Obstbäume. Wie in der Wallonie hat die Fläche der Birnbäume die der Apfelplantagen überholt.

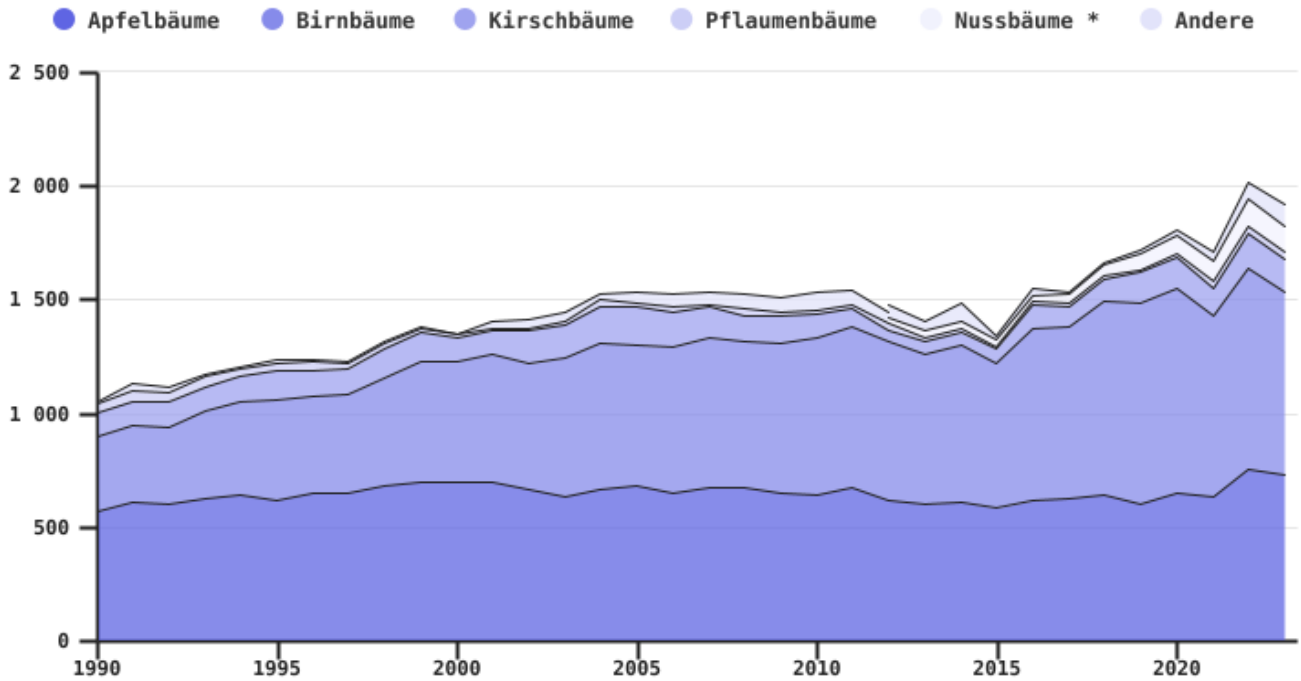
Verteilung der Obstgartenfläche im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

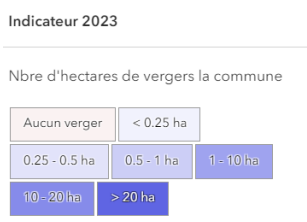
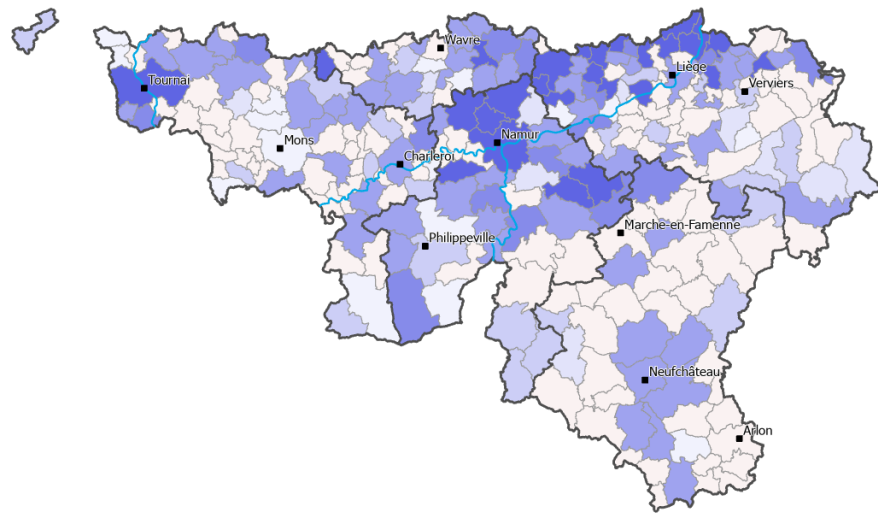
Entwicklung der Obstgartenflächen



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

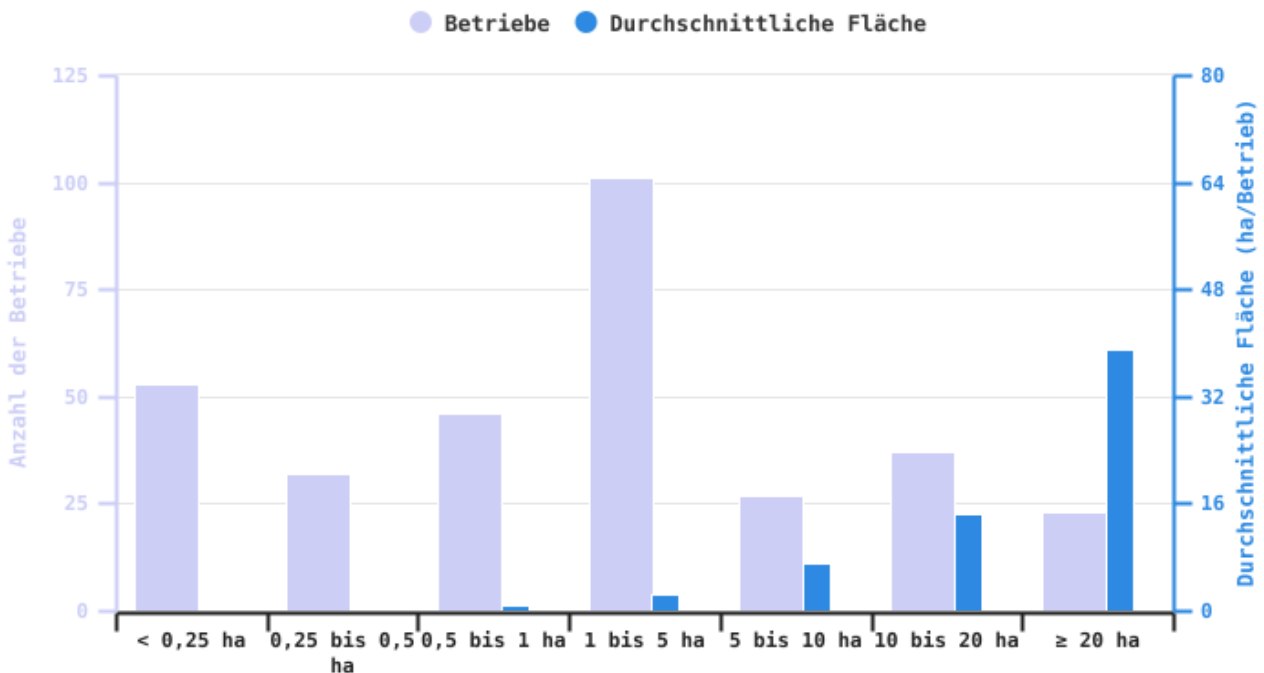
Verteilung der Obstgartenflächen nach Gemeinden im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Anzahl der Betriebe mit Obstgärten und durchschnittliche Obstanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- In der Wallonie nehmen die Apfelbaumplantagen in den letzten 30 Jahren leicht zu, aber das gleicht bei weitem nicht den Flächenverlust auf nationaler Ebene aus.

In der Wallonie stehen 2023 auf 731 ha Apfelbäume. Diese Fläche ist seit 1990 gewachsen, jedoch nicht so schnell wie bei anderen Obstbäumen.

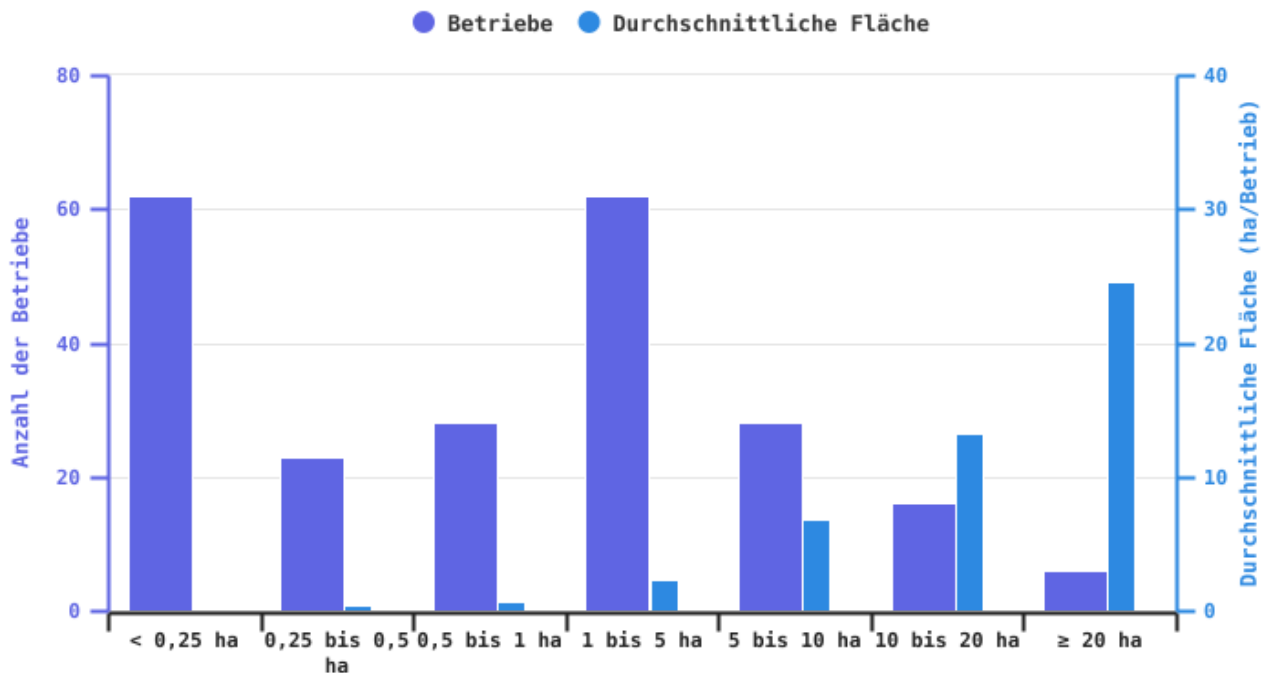
Es gibt viele verschiedene Apfelsorten, die in unserer Region angebaut werden. Die Sorte Jonagold bleibt mit 24 % der Fläche die am weitesten verbreitete Sorte, trotz eines beträchtlichen Rückgangs ihrer Fläche seit 1990, als sie die wallonische Produktion weitgehend dominierte. Heute gibt es eine größere Vielfalt an Sorten in unseren Obstgärten, die alle mit 1 bis 5 % der Gesamtfläche nur schwach vertreten sind. Die Kategorie „andere Apfelbäume“ dominiert mit mehr als der Hälfte dieser Fläche.

Im Jahr 2023 gab es 225 Apfelbauern. Ein Viertel der Erzeuger hat nur diese Art von Obstbäumen auf ihrem Betrieb. Aber wie bei den Erzeugern von Birnen hat die Mehrheit (64 %) auch 1 bis 3 andere Arten von Obstbäumen. Birnbäume sind häufig unter diesen Früchten zu finden.

Die durchschnittliche Anbaufläche für Apfelbäume beträgt 3,3 ha, doch dies ist sehr unterschiedlich. 29 % der Erzeuger wenden zwischen 1 und 5 ha auf.

Praktisch 55 % der Apfelbaumfläche in der Wallonie befindet sich im Lehmgebiet. Das Weidegebiet (21 %) und das Condroz (15 %) folgen. Flandern verfügt über 84 % der belgischen Apfelbaumfläche. Im Laufe der Zeit gingen auch die Anbauflächen für Apfelbäume in dieser Region zurück.

Anzahl der Betriebe mit Birnbäumen und durchschnittliche Obstanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Trotz einer sehr starken Zunahme der Birnbäume in der Wallonie bleibt Flandern der größte Erzeuger von belgischen Birnen.

In der Wallonie werden im Jahr 2023 800 ha für den Anbau von Birnbäumen verwendet. Diese Fläche hat sich seit 1990 mehr als verdoppelt.

In unserer Region werden verschiedene Birnensorten angebaut: Conférences, Doyenné und Durondeau. Die Birne Conférence ist mit 80 % der Fläche die vorherrschende Frucht in den wallonischen Obstgärten. Ihr Wachstum ist seit 1990 rasant. Die Anbaufläche für die Doyenné-Birne blieb relativ stabil und macht 11 % der Fläche aus. Schließlich ist die Durondeau-Birne praktisch aus dem wallonischen Gebiet verschwunden, nur noch 2 ha sind ihr gewidmet.

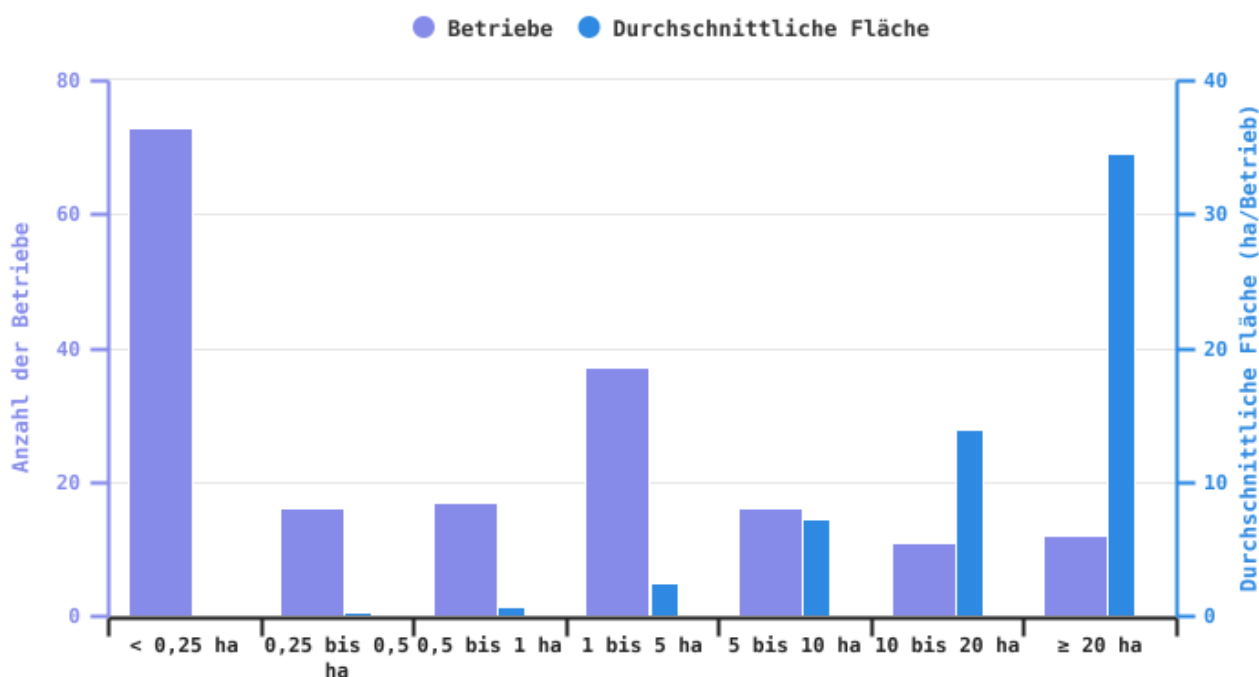
Im Jahr 2023 gab es 182 Erzeuger von Birnen. Diese Obstproduktion findet sich selten allein im Betrieb (nur 19 %). In 69 % der anderen Fälle gibt es 1 bis 3 weitere Arten von Obstbäumen. Apfelbäume sind unter diesen anderen Obstbäumen praktisch immer vertreten.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 4,4 ha, ist aber von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Ein Drittel der Erzeuger widmet den Birnbäumen zwischen 1 und 5 ha.

Drei Viertel der Birnbaumflächen in der Wallonie befinden sich im Lehmgebiet und 18 % im Weidegebiet. In diesen beiden Gebieten sind auch die durchschnittlichen Anbauflächen mit 7 ha

bzw. 5,5 ha am größten. Flandern verfügt über 92 % der belgischen Birnbaumfläche. Während die Wallonie 1990 an etwa 10 % der Birnbaumfläche beteiligt war, liegt der Anteil 2023 bei 8 %, was die Folge eines regelrechten Booms der flämischen Produktion ist (von 2 000 ha im Jahr 1990 auf etwa 9 500 ha im Jahr 2022).

Anzahl der Betriebe mit Apfelbäumen und durchschnittliche Obstanbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Kirschen werden auf durchschnittlich kleineren Flächen angebaut als andere Obstsorten.

In der Wallonie stehen 2023 auf 145 ha Kirschbäume. Diese Fläche ist seit 1990 um 35 % gewachsen.

In unserer Region werden zwei Kategorien von Kirschen angebaut: die sogenannten Süßkirschen und die sogenannten Sauerkirschen. Erstere nimmt 81 % der wallonischen Kirschbaumfläche ein.

Im Jahr 2023 gab es 103 Erzeuger von Kirschen. Dieser Obstbaum ist selten der einzige auf dem Betrieb (16 %). Im Allgemeinen sind die Halter von Kirschbäumen recht vielseitig.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 1,4 ha und ist damit deutlich geringer als bei anderen Obstbäumen. Dennoch gibt es innerhalb der Betriebe eine große Vielfalt.

Über 72 % der Kirschanbauflächen befinden sich im Lehmgebiet. Das Weidegebiet (19 %) steht an zweiter Stelle. Flandern verfügt über 88 % der belgischen Kirschbaumfläche.

In der Wallonie ist die Produktion von Beerenobst sehr bescheiden und betrifft hauptsächlich den Anbau von Erdbeeren.

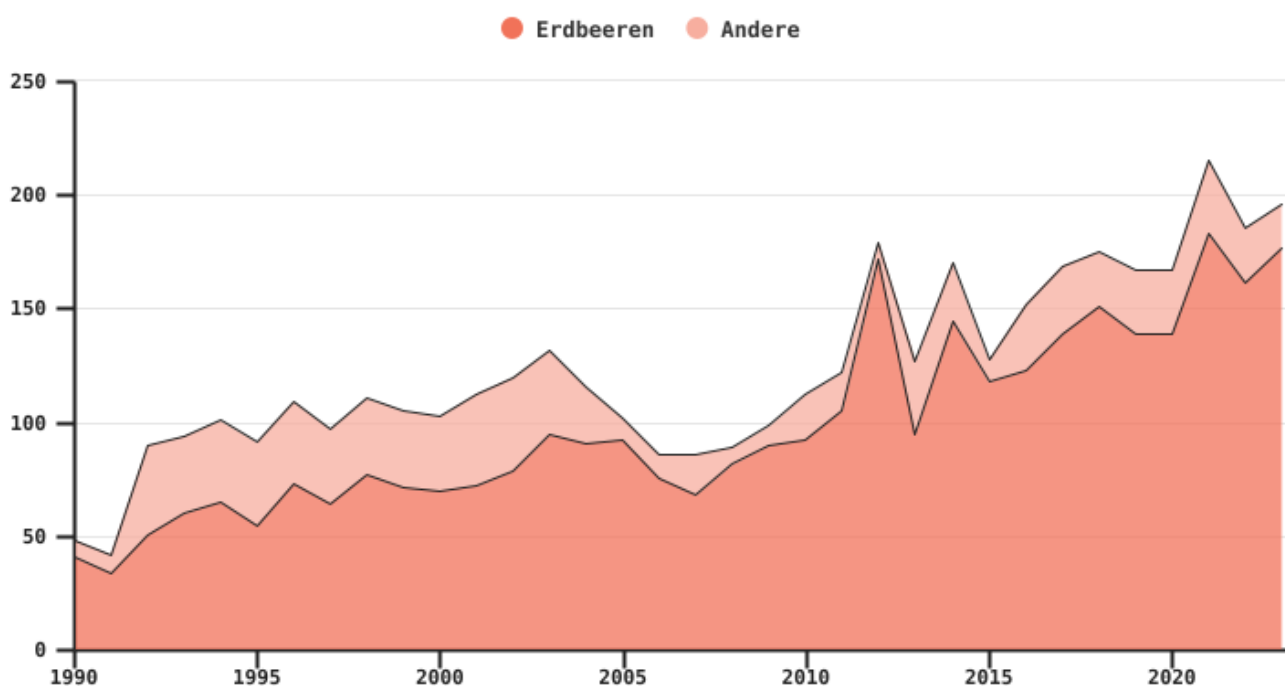
Die Anbaufläche von Beerenobst beträgt in der Wallonie 196 ha. Auf 90 % dieser Fläche werden Erdbeeren angebaut, sowohl auf dem Feld als auch in Gewächshäusern. Der Rest ist anderen Beerenfrüchten wie Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren usw. gewidmet. Seit 1990 hat sich die Anbaufläche für Beerenobst vervierfacht.

267 Beerenobstbauern sind in der Wallonie gelistet, davon produzieren 79 % Erdbeeren und 37 % bauen andere Beeren an. Die durchschnittliche Fläche beträgt 73 Ar.

Diese Früchte werden hauptsächlich in auf Gartenbau und Dauerkulturen sowie auf Ackerbau spezialisierten Betrieben erzeugt.

Beerenobst wird vor allem in zwei Gebieten angebaut: Condroz (45 %) und Lehmgebiet (37 %). Flandern verfügt über eine siebenmal größere Anbaufläche für diese Produkte als die Wallonie.

Entwicklung der Anbauflächen für Beerenobst



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Erdbeeren können auf Feldern oder in Gewächshäusern angebaut werden, die in der Wallonie insgesamt 176 ha bedecken.

Im Jahr 2023 werden in der Wallonie 176 ha für Erdbeerpflanzen verwendet. Es gibt zwei Arten der Erdbeerproduktion: auf dem Feld oder im Gewächshaus. Und obwohl die Anbauflächen zwischen diesen beiden Erzeugnissen fast gleich groß sind, gibt es Unterschiede, z. B. bei den

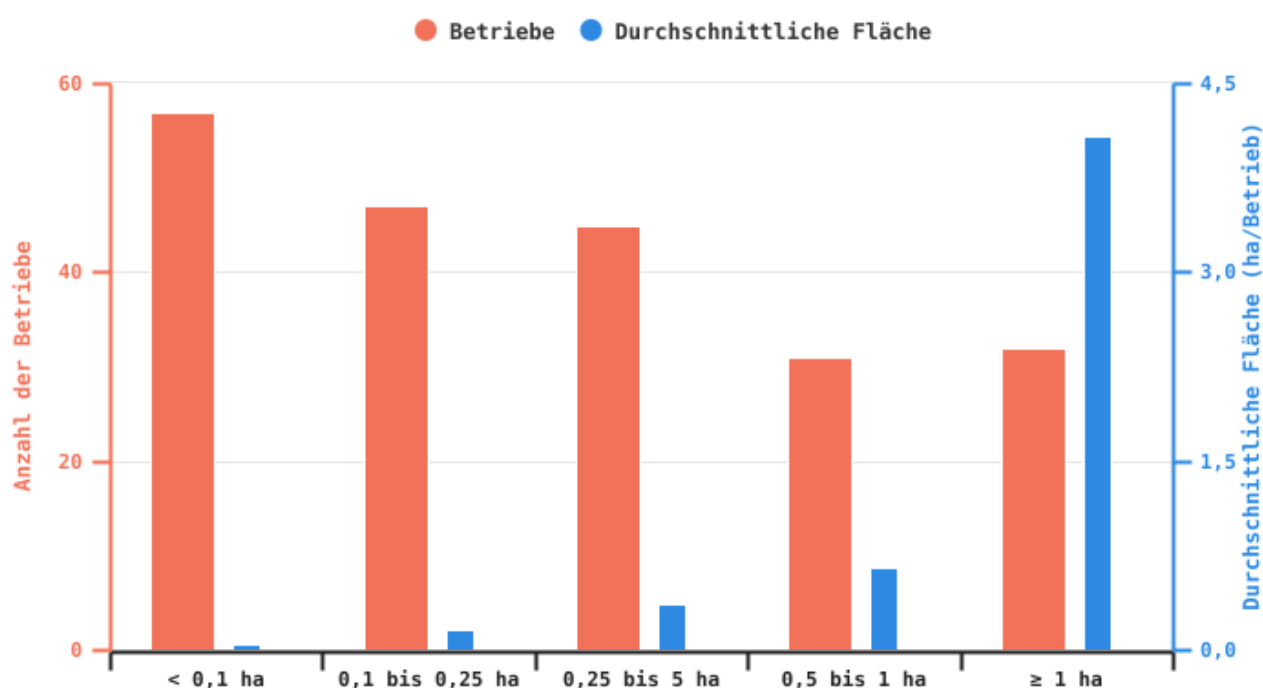
verwendeten Sorten, den Erntezeiten und den Erträgen. Seit 1990 hat sich die wallonische Anbaufläche für Erdbeeren vervierfacht.

Im Jahr 2023 produzierten 212 Erzeuger Erdbeeren, von denen 31 % sowohl auf dem Feld als auch im Gewächshaus Erdbeeren anbauten, 38 % nur auf dem Feld und 31 % nur im Gewächshaus.

Die durchschnittliche Fläche beträgt 83 Ar. Diese Zahl ist größer, wenn beide Arten der Erdbeerproduktion nebeneinander existieren (128 Ar). Beim Anbau von Erdbeeren auf dem Feld verfügen 59 % der Produzenten über mehr als 50 Ar Erdbeeren, dieser Prozentsatz sinkt auf 19 %, wenn die Erdbeeren in Gewächshäusern angebaut werden.

Das Lehmgebiet und das Condroz sind die beiden Gebieten mit dem größten Erdbeeranbau, wobei 37 % bzw. 49 % der wallonischen Fläche für Erdbeeren genutzt werden. Flandern verfügt über 85 % der belgischen Erdbeeranbaufläche.

Anzahl der Betriebe, die Erdbeeren anbauen, und durchschnittliche Erdbeeranbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

- Anderes Beerenobst, überwiegend Himbeeren, wird in Wallonien kaum angebaut.

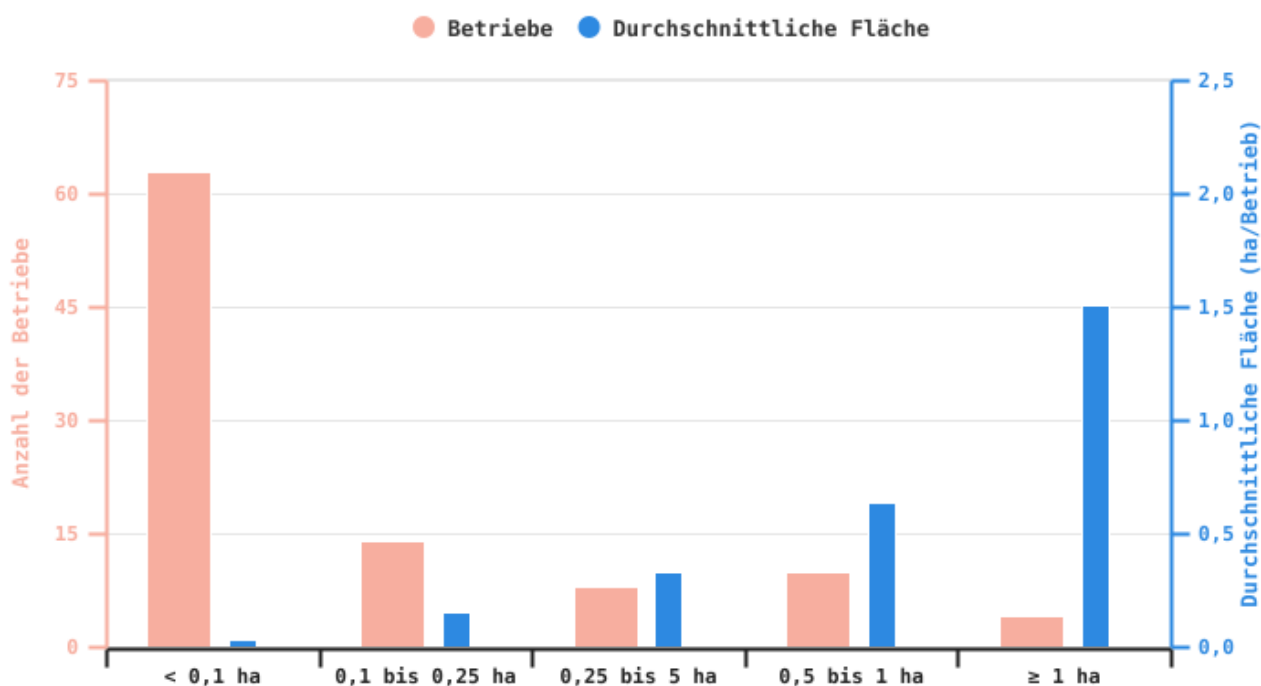
Im Jahr 2023 widmet die Wallonie 19 ha der Produktion von „anderen“ Beerenfrüchten, überwiegend Himbeeren. Die diesen Produktionen gewidmete Fläche war 1990 praktisch nicht vorhanden.

Im Jahr 2023 gab es 99 Erzeuger anderer Beerenfrüchte. In zwei Dritteln der Fälle gibt es nur eine Kategorie von Beerenfrüchten, und dabei handelt es sich überwiegend um Himbeeren. Die Hälfte der Erzeuger dieser Art von Beerenobst baut auch Erdbeeren an.

Diese Kategorien von Beerenfrüchten werden auf viel bescheideneren durchschnittlichen Flächen - durchschnittlich 19 Ar - angebaut. 12 % der Erzeuger verfügen immerhin über eine größere Fläche, im Durchschnitt 1 ha.

Die Hälfte der Anbauflächen für sonstiges Kleinobst befindet sich im Lehmgebiet. Diese sind auch in Flandern nur wenig vertreten (389 ha), aber dort findet man sie überwiegend (95 % der belgischen Produktion).

Anzahl der Betriebe, die sonstiges Kleinobst anbauen, und durchschnittliche Anbaufläche nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Der Weinbau ist in der Wallonie eine junge Aktivität, aber seine Entwicklung war in zwei Jahrzehnten rasant

Weinreben, die der Kategorie Beerenobst zugerechnet werden können, werden angesichts des Aufschwungs, den diese Produktion in den letzten Jahren erlebt hat, gesondert analysiert.

Im Jahr 2023 widmet Wallonien 444 ha seiner Fläche den Weingärten. Diese Kultur entstand Anfang der 2000er Jahre und wächst seitdem mit rasanter Geschwindigkeit. Insbesondere in den letzten fünf Jahren ist die Fläche jährlich um etwa 20 % gewachsen. Da die Reben nach einigen

Jahren (3 bis 5 Jahre) produktiv werden, spielt dieser Faktor eine wichtige Rolle für die Geschwindigkeit, mit der diese Produktion voranschreitet.

Derzeit widmen 124 Betreiber einen Teil ihrer Fläche dem Weinanbau auf einer durchschnittlichen Fläche von 3,6 ha. Einige verfügen über sehr kleine Anbauflächen und im Gegensatz dazu gibt es größere Erzeuger (32 %), die mehr als 10 ha Weingärten bewirtschaften.

Die Weingärten befinden sich hauptsächlich im Lehmgebiet (39 %). Sie sind auch in drei anderen Gebieten angesiedelt, die zwischen 15 und 20 Prozent der Fläche ausmachen: das Condroz, das Sand- und Lehmgebiet und das Weidegebiet. Anfang der 2000er Jahre stieg auch Flandern in den Weinbau ein und verfügte über mehr Hektar als die Wallonie. Anfang der 2010er Jahre wurde die wallonische Fläche, die für diese Aktivität genutzt wird, jedoch größer. Im Jahr 2023 verfügt Flandern über 44 % der belgischen Weinanbaufläche.

Entwicklung der Weinanbauflächen

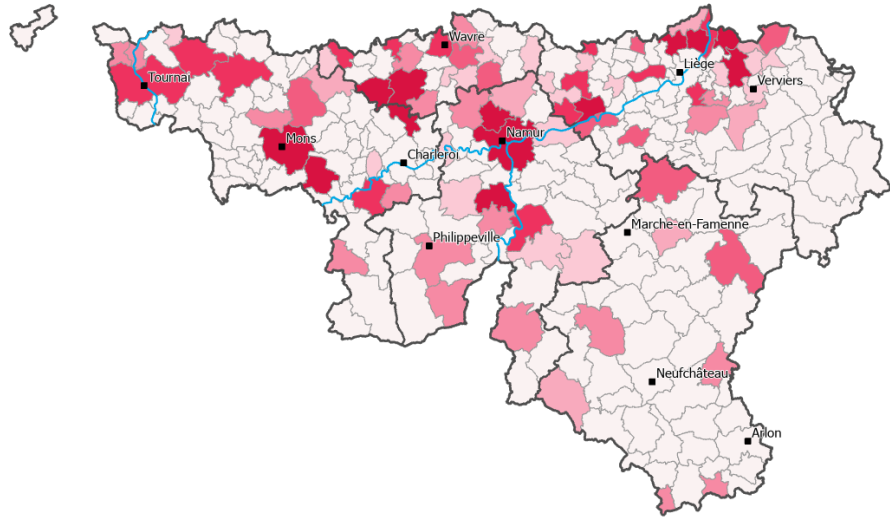


* Daten ab 2001 für Weinreben verfügbar

EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

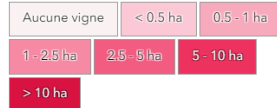
© ODW - 2025

Verteilung der Weinanbauflächen nach Gemeinden im Jahr 2023



Indicateur 2023

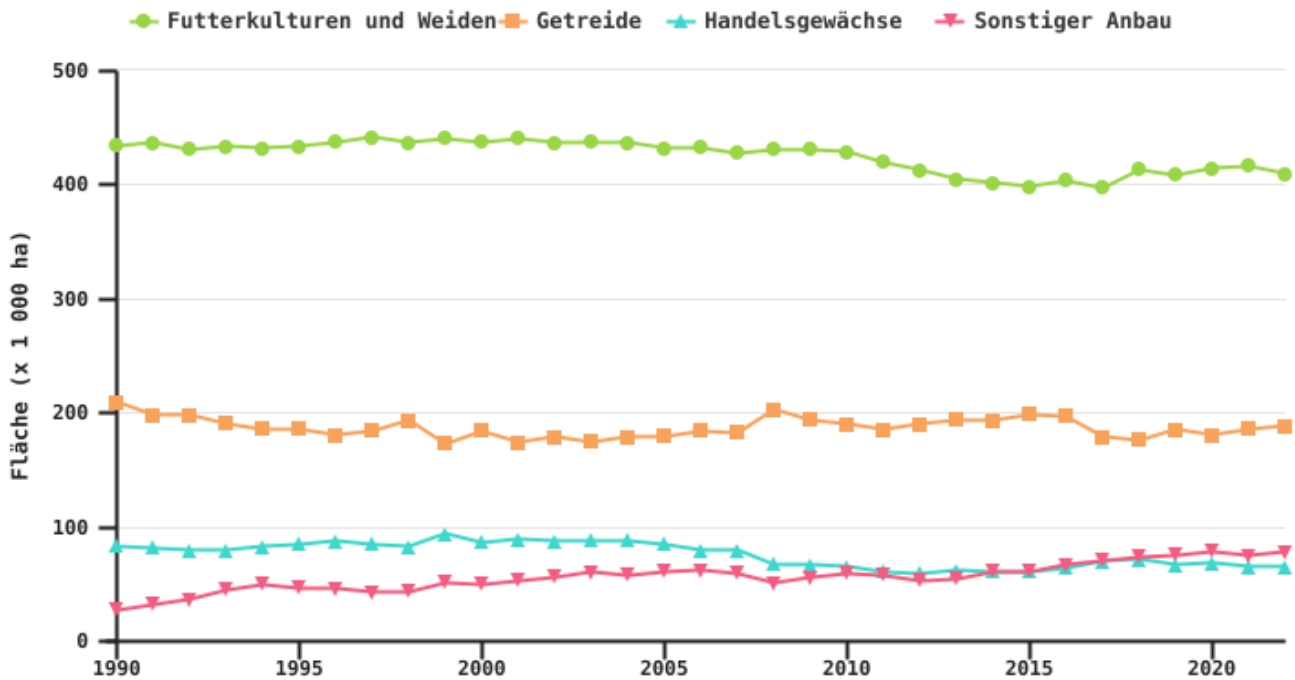
Nbre d'hectares de vignes la commune



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Anzahl der Betriebe, die Weinreben anbauen, und durchschnittliche Weinanbauflächen nach Betriebsgröße im Jahr 2023



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2025

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)
- https://issuu.com/bejozaden/docs/magazine_de_l_aignon_2017_-_d_velo
- <https://tchak.be/index.php/2021/02/05/vergers-paysage-guerre-hautes-tiges-basses-tiges/>

